

Gemeindebrief

für die Evangelische Kirchengemeinde
Ohmtal-Lahnberg



April und Mai 2019

Monatsspruch April:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1.Kor 15, 42

Monatsspruch Mai:

Dient einander als gute Verwalter der Vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petr 4, 10

Pfarrerin Berit Hartmann
Waidmannsweg 5
35039 Marburg
☎ 06421/62245
Berit.Hartmann@ekkw.de

Verabschiedung von Alexander Prieur

Mit einem feierlichen, musikalischen Gottesdienst in der voll besetzten Bürgelner Kirche und anschließendem Beisammensein in der Mehrzweckhalle in Bürgeln wurde Pfarrer Dr. Prieur am 08. März aus seinem aktiven Dienst



verabschiedet. Dekan Köhler dankte ihm für die Begleitung so vieler Menschen in fast 21 Jahren in der Gemeinde. Er betonte, dass durch das zu der Zeit eher außer-

gewöhnliche (da nicht miteinander verheiratet und dennoch die Stelle teilend) Pfarrerduekt Prieur/Hartmann bei allen strukturellen Veränderungen Ruhe und Kontinuität bewahrt werden konnte. Das vor 21 Jahren bestehende Kirchspiel Bürgeln-Bauerbach war erst



zum Gesamtverband Bürgeln-Bauerbach, dann zur Kirchengemeinde Bürgeln-Bauerbach geworden; mit dem



Dazukommen von Betziesdorf entstand schließlich die Gemeinde Ohmtal-Lahnberg.

Die Stelle von Pfarrer Prieur wurde bereits ausgeschrieben, und der Kirchenvorstand hofft auf baldige Neubesetzung.

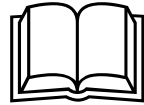
Zu den Bildern:

Nach dem offiziellen Teil in der Bürgelner Kirche mit Dekan Köhler fand in der gut gefüllten Mehrzweckhalle der gemütliche Teil statt. Zwischen den Beiträgen verschiedener Redner wurde die



Versammlung durch die Mundharmonikagruppe aus Bürgeln unterhalten.

Zur Stärkung gab es reichlich Kuchen in allen Formen, Farben und Geschmacksrichtungen. Ein Schöner Abschied.



Liebe Leserinnen und Leser,

was sind das für verrückte Zeiten! Hätte ich im Herbst den Konfirmandeneltern erzählt, dass wegen einer weltweiten Pandemie die Konfirmation verschoben werden muss – sie hätten mich für verrückt erklärt. Aber nun ist es so. Wir sind mittendrin, und die sich auskennen, sagen, wir stehen jetzt, Mitte März, erst am Beginn.

Die Kinder gehen nicht mehr zur Schule und in die Kitas, viele Erwachsene bleiben ebenfalls zu Hause und üben gerade auf andere Weise als sonst ihre Berufe aus. – oder auch gar nicht mehr.

Die Abiturienten in Hessen sind heilfroh, dass ihre Prüfungen ermöglicht werden, und in diesem Jahr ist dabei der große räumliche Abstand zum anderen durch das Virus nötig.

Eben beginnt der Frühling, und viele von uns sind dankbar für das Geschenk eines eigenen Hauses mit Garten, in dem man erste Arbeiten verrichten kann.

Die komplette „Quarantänezeit“, die Ausgangssperre, die mit dem shutdown einhergeht, beginnt möglicherweise auch noch. Es scheint unglaublich, dass berühmte Plätze und Straßen in Europa ohne Menschenansammlungen zu sehen sind, Strände am Ballermann wie der Petersplatz in Rom.

Viele Alte, so höre ich immer wieder, erinnern sich an Kriegszeiten zurück, in denen Hamsterkäufe an der Tagesordnung waren, Ausgangssperren vertraut.

Für jüngere ist das alles ganz, ganz neu und es wirkt surreal. Jeder erlebt es für sich. Jetzt schon erleben wir, wie schnell das Klima reagiert auf derartige Schonhaltung seitens der Menschen. Und immer wieder wird wahrgenommen, dass die erzwungene Verlangsamung auch das Miteinander stärkt, bei dem Menschen aufeinander achten, füreinander Einkäufe erledigen, durchs Telefon oder mit gutem Abstand miteinander in Kontakt bleiben, so dass Einsame sich nicht noch mehr allein und Schwache nicht noch schwächer fühlen.

All das ist bereits zu erleben – aber daneben gibt es auch die rigorosen, jede Rolle Toilettenpapier massiv verteidigenden Mitmenschen, die erst mal nur an sich selbst denken.

Was sind das für verrückte Zeiten?

Wir werden lernen, damit umzugehen. Wir werden es lernen müssen und möglicherweise anschließend, wenn Leben wieder normaler wird, erkennen, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Ich ahne: Gemeinschaft ist dringend nötig, und sich treffen zu können in der Familie und mit Freunden – das ist ein ganz hohes Gut.

Manche werden auch die Gottesdienste vermissen, die im Moment nicht stattfinden dürfen. Gemeinsam singen und beten – es ist etwas anderes, als dies allein zu tun, jeder für sich.

Beerdigungen nur im allerkleinsten Kreise – Trauer kann man nicht nachholen, und es tut gut, damit nicht allein zu stehen oder sie zu teilen.

Ich wünsche mir, dass in diesen Zeiten, in denen keine kirchliche Versammlung stattfinden darf, Gemeinde dennoch enger zusammenrückt und sich verbunden weiß im Gebet und im Glauben.

Dieser Bibelvers aus dem 2. Timotheus-Brief begegnet mir oft in diesen Tagen.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“.

Ja, dieser Geist mag uns wirklich geschenkt werden, auch und besonders wenn Leben anstrengend und mühsam und ärgerlich und nervenzehrend wird. Auch und besonders, wenn da wirklich Angst aufkommt um uns selbst und um unsere Lieben.

Gott behüte uns alle. Ihre/eure Pfarrerin Berit Hartmann

Kirche, Kirchengemeinde und Corona

Liebe Gemeinde, auch wir mussten alles absagen.
Vorerst finden keine kirchlichen Veranstaltungen statt.
Gottesdienste, Konzerte – gibt es gerade nur im Fernsehen.

Die Landeskirche lädt ein, Andachten und Gottesdienste im Netz anzusehen: **ekkw.de**

Unsere Bischöfin hat zum Sonntag Okuli (15.3.) die erste online-Andacht gehalten. Gute Idee!

Unsere Kirchengemeinde Ohmtal-Lahnberg ist gerade eben neu bei facebook (und übt noch ein bisschen). Wer Lust hat, mag mal reinschauen.

Ich brauche Hilfe für die Gestaltung unserer Website! Wer könnte sie mit mir gemeinsam auf Vordermann bringen – ich schreibe gern die Texte, aber z.B. ein Bild dazu und Ideen, die Seite auch schön gestalten, brauche ich. Vielleicht hat jemand Lust und Zeit!

Kreuzkirche-Bauerbach.de

Die Kirche Bürgeln ist vertreten unter

Kirche-Buergeln.de

Der Kirchenkreis hat eine richtig gute Website, und demnächst werden kleine Gottesdienste/Andachten sowie Konzerte aus unseren Kirchen und mit unseren Pfarrerinnen und Pfarrern dort abzurufen sein:

Kirchenkreis-Kirchhain.de

In der Hessenschau wurde auf die Kirchenseite des hessischen Rundfunks aufmerksam gemacht, die sehr zu empfehlen ist: **kirche-im-hr.de**

Wenn Sie mich brauchen – natürlich bin da für Sie.

Wenn Sie mich einfach anrufen und mit mir reden möchten – tun Sie das gerne.

Wenn Sie mir mailen möchten – ich werde Ihnen antworten.

Wenn Sie ein Gebetsanliegen haben – ich bete für Sie und mit Ihnen.

Marburg 62245 oder 0175 6903394.

Berit.Hartmann@ekkw.de

Hoffen und beten wir, dass diese Welt heil durch diese besonderen Wochen und Monate kommt, dass die Erkrankten genesen und die Anzahl derer, die am Virus sterben und sterben werden, nicht stetig steigt.

Es gibt hiermit nun einen Gemeindebrief ohne jegliche neue Termine – wir hoffen von Herzen, dass bald sonntags wieder Gottesdienst sein kann.

Glocken läuten mittags und abends zum Gebet

Glocken ertönen von vielen Kirchen an jedem Tag, morgens, mittags und abends – so wie es vor Ort üblich ist.

Sie laden ein zum persönlichen Gebet.

Die Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Kirchenkreis Kirchhain laden ein:

„Von unseren jeweiligen Aufenthaltsorten sind wir während des Läutens im Gebet:

-für alle Menschen in Angst und Sorge

-für die, die in Quarantäne leben

-für die im Gesundheitsdienst Tätigen, die vor großen Herausforderungen stehen,

-für die Sterbenden.

Wir sind davon überzeugt: Im Gebet für unsere Nächsten wächst die Kraft zum Handeln für unsere Nächsten.“

Karfreitag und Ostern – Blumen und Steine am Kreuz bei der Kirche

Ab Ostersonntag wird vor der Kirche ein Kreuz stehen – mit Draht umwickelt.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn ihr auf Eurem Osterspaziergang hier vorbeikommt, lasst euch erinnern an den auferstandenen Jesus. Steckt doch eine Blume ans Kreuz als Zeichen, das Neues wächst und Leben blüht.

Liebe Kinder und gern auch Erwachsene, bemalt Steine – bunt und farbenfroh wie Ostereier, schreibt ein Wort darauf wie Hoffnung/Glaube/Liebe/Freundschaft oder auch einfach eure Namen und legt einen Stein am Kreuz vor der Kreuzkirche ab als Zeichen: der Stein vom Grab ist weggerollt. Jesus ist auferstanden!

Wir hoffen außerdem, euch mit Osterpost im Briefkasten erfreuen zu können.

Kleidersammlung Spangenberg

Die Kleidersammlung für Spangenberg wurde abgesagt und wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Der Atem Gottes

Zu schenken, was wir nicht besitzen,
zu beheimaten, was nie aufhört zu reisen,
zu sehen, was sich nie unverhüllt zeigt,
das ist Segnen.

Die Blüte zu rufen, inmitten der Wüste,
die Stille zu atmen im tosenden Lärm,
den Engel zu halten, der gehen will,
das ist Segnen.

Zu bejahen mit dem Ja der Gottheit,
zu nähren mit der Fülle der Erde,
zu tragen mit der Ruhe des Alls,
das ist Segnen.

Verrückte sind wir im Segnen,
gelöst aus der Enge dunkler Erwartung,
gestellt in die Weite eines Versprechens
einer frohen Botschaft, die allen gilt.

Wer segnet, legt den Atem Gottes
wie Tau auf die zitternden Gräser.

Giannina Wedde

"Meine Zeit steht in deinen Händen" (aus Psalm 31)

Zeit - viele neue Tage. Sie sind neu zu füllen.

Termine finden nicht statt. Kinder sind zuhause.

Es ist anstrengend - und es tut gut.

Es ist Last - und es ist Geschenk.

Es braucht Kreativität und Kraft und Geduld und Liebe.

Zeit.

2020 April		2020 Mai	
1	Mi	1	Fr
2	Do	2	Sa
3	Fr	3	So
4	Sa	4	Mo
5	So	5	Di
6	Mo	6	Mi
7	Di	7	Do
8	Mi	8	Fr
9	Do	9	Sa
10	Fr	10	So
11	Sa	11	Mo
12	So	12	Di
13	Mo	13	Mi
14	Di	14	Do
15	Mi	15	Fr
16	Do	16	Sa
17	Fr	17	So
18	Sa	18	Mo
19	So	19	Di
20	Mo	20	Mi
21	Di	21	Do
22	Mi	22	Fr
23	Do	23	Sa
24	Fr	24	So
25	Sa	25	Mo
26	So	26	Di
27	Mo	27	Mi
28	Di	28	Do
29	Mi	29	Fr
30	Do	30	Sa
		31	So

Kirche für Kinder



KINDERGOTTESDIENST

Im April findet kein Kindergottesdienst statt.



Zum Kindergottesdienst im Mai

werden die Kinder, wenn möglich, persönlich eingeladen.
Wer gern mit in den Verteiler aufgenommen werden möchte,
melde sich bitte im Pfarramt.



Steh auf und geh!“ Weltgebetstag in der Kreuzkirche

„Salibonani“ und
„Kwaziwai“ hieß es zu
Beginn des
Weltgebetstags-
gottesdienst aus
Simbabwe – in der
Sprache der Shona
und Ndebele –
„Willkommen“!
Eine Kirche voller
Frauen, afrikanischer



Gesänge, Lebensfreude und gleichzeitiger Anteilnahme am oft beschwerlichen Leben der Frauen in Simbabwe haben wir Anfang März erlebt. Evangelische und katholische Frauen aus Bauerbach, Betziesdorf, Bürgeln und Ginseldorf hatten gemeinsam vorbereitet und feierten gemeinsam – erst einen Gottesdienst, in dem es unter anderem um die biblische Geschichte vom Kranken am Teich Bethesda ging. Zu ihm sagte Jesus: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ Danach gab es ein buntes Buffet, und wir kosteten die Küche



Simbabwes. Viele Frauen hatten dazu beigetragen. Ilona Schulz hatte das Geschehen der Heilung des Kranken durch Jesus am Teich Bethesda in
eindrucksvoller
Weise mit
biblischen

Erzählfiguren dargestellt.